

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897**

133 (21.10.1897)



# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 133.

Ersteinstägliche.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 35 Pf.

Donnerstag den 21. Oktober

Einrückungsgebühr per vierzeilene  
Zeile 9 Pf. Anzettel erbitet man bis  
spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 20. Okt. Morgen trifft Seine Majestät der Kaiser hier ein, um das Kaiser-Wilhelm-Denkmal zu besichtigen. Größere Feierlichkeiten sind nicht in Aussicht genommen; der Kaiser wird sich nur einige Stunden hier aufhalten.

† Karlsruhe, 20. Okt. [Schwurgericht.] Wegen Meineids wurde Landwirth Christof Dürrwächter aus Rußbaum mit 1 Jahr Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust bestraft.

Der 20 Jahre alte Zimmermann Eduard Gutbrod aus Forst verlangte am 6. September Nachmittags in angetrunkenem Zustande von dem Bahnwart Froschauer in dessen Wohnung eine Flasche Bier. Als Froschauer dies verweigerte, suchte sich Gutbrod zu rächen, indem er den ziemlich bejahrten Bahnwart kurz vor dem Herannahen des Zugs auf das Geleise zog, damit er überfahren würde. Der Unglückliche schrie um Hilfe und wurde noch rechtzeitig durch einige herbeigeeilte Männer aus seiner mißlichen Lage befreit. Einige Minuten später wäre Froschauer verloren gewesen. Wegen versuchten Totschlags wurde Gutbrod zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt.

† Karlsruhe, 20. Okt. Die Einnahmen der badischen Bahnen betragen im Monat September nach prov. Feststellung 5,784,480 M. (+ 358,385 M. gegen die prov. Einnahmen im Sept. vorigen Jahres). Gegenüber den prov. Einnahmen von Jan. bis Sept. 1896 beträgt die prov. Mehreinnahme im gleichen Zeitraum des laufenden Jahres 2,825,776 M.

† Karlsruhe, 20. Okt. Beim Leib-Grenadierregiment wurden dieser Tage 818 Rekruten eingestellt.

Dem Städtetag der mittleren Städte Badens gehören 45 Gemeinden an. Bei dem vor einigen Tagen stattgehabten 3. Vereinstag in Weinheim wurde u. A. der Beschluß gefaßt, die Frage der Errichtung von sog. Reformgymnasien in den mittleren Städten noch zu vertagen, bis sicherere Erfahrungen über die Ergebnisse gewonnen sind. Eine derartige

Einheitschule würde im Falle praktischer Bewährung den Gemeinden unter Umständen die Kosten mehrfacher Schuleinrichtungen ersparen. Bezüglich des Fürsorgegesetzes für Gemeindebeamte wird eine Durchsicht nach der Richtung angestrebt, daß die Vorausbeiträge der Gemeinden anderweit ersetzt, und aus dem Dienste geschiedenen Gemeindebeamten die freiwillige Weiterversicherung gestattet werde. Die Militär-anwärterfrage wurde von der Kommission dahin beantwortet, daß die Verpflichtung zur Anstellung im möglichst geringen Umfang vorgeschrieben werden soll. Jedoch schlossen sich 14 Städte dem Antrag der Städte der Städteordnung an, der in erster Reihe die Verwerfung der ganzen Verpflichtung bezweckt. Eine Anzahl weiterer Anträge bezog sich auf das Rechnungsweisen und auf den Ersatz beurlaubter Rechner durch staatliche Beamte dieses Geschäftszweigs gegen entsprechende Gebühren. Erörtert wurde auch die Frage der Versicherung der Feuerwehren gegen Unfälle (Haftpflichtversicherung der Städte oder, wo möglich, einheitliche Regelung durch Eingreifen der Regierung). Mit besonderer Wärme trat der Städtetag für die Belassung der Grund- und Pfandbuchführung bei den Gemeinden ein.

Offenburg, 19. Okt. Das Schwurgericht hatte heute einen Fall abzuurtheilen, der für weitere Kreise Interesse hat, nämlich die Anklage gegen den Verwalter W. und den bisherigen Expeditionsgehilfen an einem Eisenbahnschalter wegen Verfälschung von Kilometerheften, bezw. Betrugs. Sofort bei Einführung der sogenannten Kilometerhefte an Stelle von Fahrkarten haben erfahrene Praktiker vorausgesagt, daß der Anreiz zu Fälschungen und die Gelegenheit zu fast unbemerkter Ausführung groß und der Nachweis der Thäterschaft schwer zu führen sein werden. Von offenbar kundiger Seite wird versichert, daß in großen Mengen abgelieferter Kilometerhefte sich Verstöße zeigen, die zum Theil wirkliche Fälschungen sind. Die Einträge werden gemeinlich mit sogenanntem Tintenflüssig geschrieben; der Bahnbeamte hat in die Rubrik die Kilometerzahl der zu befahrenden Wegstrecke einzutragen,

zusammenzurechnen und auf der nächsten Seite die Gesamtziffer der bereits befahrenen Kilometer überzutragen und dort zu beaufordern. Nachzurechnen hat der Schalterbeamte keine Zeit, und so ist Gelegenheit reichlich gegeben, leichtfertig oder absichtlich zum Nachtheil der Eisenbahnkasse Kilometer zusammenzurechnen und zu übertragen. Der heutige Fall ist nun dieser Art; die gutmüthige Freundschaft des Expeditionsgehilfen D. wurde dazu ausgenutzt, die Verfälschung von Einträgen und deren Beaufordern in den Zifferüberträgen mitzumachen. Beide wurden wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde, bezw. Betrugs mit 10 und 9 Monaten Gefängniß bestraft. Die weitergehende Anklage nach §. 349 St.-P.-O. hat der milde Sinn der Geschworenen verneint. Jetzt sollen drei weitere solche Fälle in Lauf gekommen sein.

### Deutsches Reich.

Wiesbaden, 20. Okt. Der Kaiser von Rußland und der Großherzog von Hessen trafen um 12<sup>Uhr</sup> mitteltst Sonderzuges von Darmstadt hier ein. Zum Empfang waren Kaiser Wilhelm in russischer Admiralsuniform und Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe auf dem Bahnhof erschienen. Nach herzlicher Begrüßung der Majestäten durch Küsse und Umarmungen erfolgte die Abfahrt nach dem Schlosse unter stürmischen Zurufen des Volkes. Im Schlosse findet Familienfrühstück statt. Die Rückkehr erfolgt um 2 Uhr 30 Min.

\* Wiesbaden, 20. Okt. Der Kaiser von Rußland ist in Begleitung des Großherzogs von Hessen heute Nachmittag 2<sup>Uhr</sup> mitteltst Sonderzuges nach Darmstadt zurückgekehrt. Kaiser Wilhelm gab ihm das Geleite zum Bahnhofe. Die Majestäten verabschiedeten sich auf das Herzlichste durch Umarmungen und Küsse. Kurze Zeit darauf traf die Kaiserin mit den drei Prinzen auf dem Bahnhofe ein. Der Kaiser unterhielt sich zwischen im Empfangspavillon längere Zeit mit den Botschaftern v. Bülow und Graf Gulenburg. Vor der Abreise drückte der Kaiser dem Polizeipräsidenten Prinz Ratibor seine Anerkennung aus über den ihm bereiteten em-

### Feuilleton.

11)

## Die blinde Gräfin.

Ein Familien-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Mathilde schauerte wie im inneren Froste, immer verlockender zog es sie hinab in die feuchte Umarmung, in die erlösende Tiefe, und mit dem letzten Blick auf die herrliche Gotteswelt ringsum, auf die Stätte, wo sie seit zehn Jahren den Kelch der Erniedrigung und Qual bis auf die Keige geleert, war auch der Entschluß der Verzweiflung zur Reife gediehen. Sie sah es nicht mehr, wie ein hoher, schlanker Mann in schwarzer Kleidung in diesem Augenblicke langsam daher kam und bei ihrem verstörtem Anblicke stehend stehen blieb.

Als sie in fast wahnsinniger Hast dem silberglänzenden Strome zufließte, mit dem offbaren Voratz, sich dort hineinzustürzen, verdoppelte der Mann seine Schritte und umfing sie in demselben Augenblicke, als sie ihren Entschluß ausführen wollte. Mit sanftem Vorwurf in den milden Augen blickte er sie schweigend an. „Herr Pfarrer!“ stammelte Mathilde verwirrt.

„Darf ich Sie nach Schloß Vörsch zurückführen, liebes Fräulein?“ fragte der Pfarrer Ehrhardt mit leiser Stimme.

Mathilde zitterte an allen Gliedern und brach dann in ein krampfhaftes Weinen aus; dieser furchtbare Augenblick schien sie ganz zu vernichten.

„Fassen Sie sich, mein armes Kind,“ bat der Pfarrer, „und wenn Sie mich Ihres Vertrauens werth halten, dann schütten Sie Ihren Kummer in meine Brust, als in die eines Beichtigers, der dazu berufen ist, zu trösten und die Leidenden in ihrem Muth und in ihrer Hoffnung zu stärken. Sehen Sie in mir den Freund, der schon seit Jahren Ihren Lebenspfad mit theilnehmenden Blicken verfolgt und die Dornen desselben mit stillem Leide erkannt hat.“

Mathilde trocknete hastig die Thränen und wollte sprechen, doch wahrte es lange, bis der Sturm ihres Innern sich soweit besänftigt hatte, um eine ruhigere Unterredung zu gestatten.

„Sie standen im Begriff, einen letzten verzweiflungsvollen Schritt, von dem keine Rückkehr mehr möglich, zu begeben,“ fuhr der Pfarrer nach einer Weile, in welcher sie schweigend neben einander dahin geschritten, fort.

Mathilde hob den noch immer thränen-

umflorten Blick zu ihm empor und versetzte leise: „Ja, Herr Pfarrer, die Verzweiflung überwältigte mich, die Versuchung, ein qualvolles Dasein zu enden, war zu groß. Kann Gott in seiner ewigen Gerechtigkeit mich verdammen, wenn ich erliege unter der Last, die er mir auferlegt?“

„Die Beantwortung dieser Frage wäre im gegenwärtigen Augenblicke, wo Sie des Trostes so sehr bedürfen, nicht ermutigend für Sie, liebes Fräulein, — erlassen Sie mir dieselbe und seien Sie versichert, daß ich Sie auch dann nicht verdammt hätte, wenn Sie Ihren verzweiflungsvollen Entschluß ohne meine Dazwischenkunft ausgeführt hätten.“

„Wie danke ich Ihnen für dieses Wort, Herr Pfarrer,“ sprach Mathilde, ihm mit einem innigen Blick die Hand reichend, „wenn ein solches mich entschuldigen könnte“, setzte sie tief aufathmend hinzu, „so wäre es vielleicht der Umstand, daß mein Tod und die Art und Weise desselben keinen Menschen auf Erden weiter betrübt noch beschimpft hätte, da ich allein stehe, ganz allein auf der weiten Welt.“

„Ganz allein auf der weiten Welt,“ wiederholte der Pfarrer, ihre Hand leise drückend und festhaltend, „das ist ein recht trauriges Wort, mein Kind, und fordert meine Theilnahme



pfang. Um 2<sup>u</sup> Uhr erfolgte die Abreise der kaiserlichen Familie nach Cronberg.

Cronberg, 20. Okt. Heute Nachmittag 4<sup>u</sup> Uhr traf der kaiserliche Sonderzug auf dem hiesigen Bahnhofe ein, auf welchem Kaiserin Friedrich mit Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen zum Empfang anwesend waren. Die Kaiserin reist, wie schon gemeldet, heute Abend 9<sup>u</sup> Uhr mit den Prinzen nach Berlin weiter, während der Kaiser erst morgen Früh 6<sup>u</sup> Uhr nach Karlsruhe und von dort nach Darmstadt fährt, um Abends 10 Uhr nach Berlin zurückzukehren.

\* Darmstadt, 19. Okt. Das russische Kaiserpaar verbleibt hier bis zum 29. d. M.

\* Kiel, 21. Okt. Die Leiche des mit dem Torpedo S 26 verunglückten Oberfeuermeistermaates Nischer ist bei Wesselburen an Land getrieben.

\* Elberfeld, 21. Okt. Im Vororte Quels erstickte die Frau und ein Kind eines Müllers durch den Qualm einer Petroleumlampe. Zwei andere Kinder hofft man zu retten.

\* Cleve, 21. Okt. Unter dem Verdacht, einer internationalen Falschmünzbande anzugehören, wurde der Gutsbesitzer v. B. zu Niedermünster verhaftet.

\* Briesen, 21. Okt. Die hiesigen Papier- und Cellulosefabriken, der Firma Glas in Görlitz gehörig, sind in vergangener Nacht niedergebrannt.

— Daß auf den Wiedereintritt des Kriminalkommissars v. Tausch in den Dienst der politischen Polizei von amtlicher Seite nicht mehr gerechnet wird, dürfte der „Post“ zufolge aus dem Umstande hervorgehen, daß seine Stelle nunmehr endgiltig durch den Kriminalkommissar Schöne besetzt ist. Wie in früheren Jahren v. Tausch, so ist in diesem Jahr Schöne im Auftrag des Generalstabs bei den großen Manövern zugegen gewesen.

Sevelsberg, 18. Okt. Der noch in jugendlichem Alter stehende Gehilfe des hiesigen Apothekenbesizers, der eines Sittlichkeitsvergehens halber zur Anzeige gebracht wurde, hat sich der gerichtlichen Verfolgung dadurch entzogen, daß er sich vergiftete.

Aus Bayern, 16. Okt. Wegen fahrlässiger Tödtung wurde, der „Allg. Ztg.“ zufolge, der praktische Arzt Dr. Max Schleich v. Löwenfeld von der Strafkammer in Weiden zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Dem Arzt war zur Last gelegt, bei einer Geburtshilfe durch Außerachtlassung der gebotenen Vorsichtsmaßregeln den Tod der betreffenden Frau sowie des Kindes herbeigeführt zu haben.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Graz, 21. Okt. Gestern Abend fanden hier Demonstrationen von Studenten statt, die

doppelt heraus. Glauben Sie aber wirklich, daß Ihr Tod Niemand betrübt hätte, dann irren Sie sehr, es gibt manches Herz in unserer Gemeinde, das Sie lieb gewonnen, und wäre es auch nur um Ihrer Menschenfreundlichkeit willen, mit welcher Sie sich des taubstummen Kindes angenommen.“

Die Erinnerung an das arme Netchen erneuerte ihre Seelenangst. Sie theilte dem Pfarrer in fliegender Hast die Ereignisse der beiden letzten Tage, die Anklage der Gräfin und ihre Drohung mit der Entlassung, sowie die Bosheit des Kammerdieners, deren Folgen noch gar nicht abzusehen wären.

Der Pfarrer hatte schweigend zugehört, auf seinem milden Antlitz prägte sich jetzt ein ernster Unwille aus und ihre Hand auf's Neue ergreifend, sprach er: „Wenn Ungerechtigkeit und Bosheit das Aeußerste, wie ich nach diesem befürchten muß, versuchen werden, liebes Fräulein, und Ihre Ehre gebieterisch die Entfernung aus dem Dienste der Gräfin fordern sollte, wollen Sie in diesem Falle mir versprechen, sich daran zu erinnern, daß sowohl ich als meine Schwester sich über irgend einen verzweifelnden Schritt von Ihrer Seite auf das Tiefste betrüben würden? — Wollen Sie alsdann das Pfarrhaus in Nothensee für Ihre nächste Heimat ansehen?“

„Womit habe ich so viel Güte verdient, Herr Pfarrer?“ stammelte Mathilde verwirrt.

dem Professor Frisch auf wegen seiner Haltung gegen den deutschen Alpenverein eine Klagenmühe brachten. Die Polizei schritt mit blanker Waffe ein und nahm 12 Verhaftungen vor. Einige Personen wurden durch Säbelhiebe verwundet. Die Verhafteten wurden wieder freigelassen. (Voss. Ztg.)

#### Frankeich.

\* Paris, 20. Okt. Entgegen der gehegten Erwartungen haben die Präsidenten des Senats und der Kammer in der Eröffnungsitzung keine Ansprachen gehalten, die die russische Reise Faure's oder die Allianzfrage betreffen. Von offiziöser Seite wird dies damit erklärt, daß Beide keine offizielle Mittheilung von den während der Begegnung in Petersburg stattgehabten Ereignissen erhalten und deshalb keine Veranlassung gehabt hätten, in einer besonderen Rede auf diese Angelegenheit zurückzukommen. In den Wandelgängen der Kammer wird diese etwas gezwungene Auslegung für nicht sehr glaubwürdig gehalten und man ist eher geneigt anzunehmen, daß das Stillschweigen der beiden Kammerpräsidenten einen Beweis für die zwischen ihnen und dem Präsidenten der Republik herrschende Spannung bilde. — In Lyon findet am 24. November ein Kongreß der christlich-sozialen Partei statt. Wie verlautet, werden demselben auch mehrere ausländische Vertreter der christlich-sozialen Richtung beiwohnen.

#### Schweiz.

\* Zürich, 21. Okt. Das Aargauer Schwurgericht verurtheilte den 30jährigen früheren Fremdenlegionär Moser, der einen Knecht auf der Wanderschaft ermordet und beraubt hatte, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe.

#### Belgien.

\* Brüssel, 20. Okt. In Gegenwart des Königs erfolgte heute die Preisvertheilung der Internationalen Ausstellung. Auf Deutschland entfallen 248 Preise.

#### England.

London, 19. Okt. Nach dem Londoner Berichterstatter der „Birminghamer Post“ hat der deutsche Kaiser ein Schreiben an seinen Botschafter in London gerichtet, in welchem er sich bitter gegen die ihm in der englischen Presse zu Theil werdende Behandlung beschwert. Der Kaiser hat nichts dagegen, daß man ihn kritisiert, was ihn aber kränkt, ist, daß Alles, was er sagt und thut, in's Lächerliche gezogen wird. Man vergesse ja nicht, daß das britische Recht Mittel besitzt, auch einen auswärtigen Souverän gegen Insulten zu schützen. Der Fall Most im Jahre 1881 hat das zur Genüge bewiesen. Most erhielt damals 18 Monate Zuchthaus, weil er sich eines Libells wegen des ermordeten Zaren Alexander II. schuldig gemacht hat.

„Armes Kind! Die einfache Menschenpflicht erscheint Ihnen als unverdiente Güte!“ versetzte der Pfarrer bewegt, „wie wenig Liebe hat man Ihnen bislang entgegengetragen. Sie erfüllen mir also meine Bitte? Fürchten Sie nicht die Nachsicht der Gräfin und ihrer Dienstleute! Ich werde Sie zu schützen wissen, liebes Fräulein!“

„Ich darf Sie nicht in mein Schicksal verflechten, Herr Pfarrer,“ sprach Mathilde mit Anstrengung, „die Gräfin ist reich und mächtig und würde Ihnen den mir gewährten Schutz niemals vergessen.“

„Solche Rücksichten und ängstlichen Erwägungen werden mich niemals von meiner Pflicht abwendig machen oder gar bestimmen, dieselbe gänzlich zu unterlassen,“ erwiderte der Pfarrer. „Wem käme es zu als gerade mir, den Verlassenen zu schützen, selbst wenn dieser meines Schutzes nicht würdig wäre? Haben Sie einen andern Lebensplan, bei welchem ich Ihnen behilflich sein könnte, dann sprechen Sie frei und offen mit mir, wie mit einem Bruder.“

„Ich danke Ihnen von Herzen, Herr Pfarrer,“ versetzte Mathilde nach einer Pause tiefbewegt, „Ihre Worte haben mir Trost und Hoffnung gegeben und meinen Muth wunderbar gehoben. Wohl habe ich oft über einen anderen Lebensplan nachgedacht und den schlichten Arbeiter beneidet, der sich frei fühlen darf in der Aus-

\* Manchester, 21. Okt. In der gestrigen Sitzung des Stadtrathes erstattete die Abordnung, die zum Besuch der technischen Schulen und Fabriken nach Deutschland und Oesterreich gesandt war, Bericht über die Ergebnisse ihrer Reise. Mitglieder der Abordnung äußerten sich dahin, die britische Arbeiterbevölkerung sei im Vergleich mit den intelligenten deutschen Arbeitern als halb wilde zu bezeichnen. Sie hätten in Deutschland Dynamomaschinen gesehen, die die in England hergestellten Maschinen bei Weitem überträfen und es bestehe kein Zweifel mehr, daß England in seinem internationalen Handel mit Maschinen rapid zurückgehe.

#### Griechenland.

— Nach einer von der „Akropolis“ veröffentlichten Verlustliste des Krieges in Thessalien betrug bei der Infanterie die Zahl der Todten 283, die der Verwundeten 1082, bei den Bergtruppen (Στασια) 60 und 239, bei der Artillerie 19 und 116, bei der Kavallerie 15 und 41, bei den Pionieren 7 und 25, bei den abgesehenen Reitern 4 und 18, bei der Fremdenlegion 7 und 33, bei den Garibaldianern 13 und 48. Bei den Krankenträgern und dem Train wurde je ein Mann verwundet. Im Ganzen kommt also die geringe Anzahl von 408 Todten und 1604 Verwundeten heraus. Von den Offizieren wird leider nichts angegeben, doch ist als sicher anzunehmen, daß die Zahl der gefallenen und verwundeten höheren Offiziere verhältnißmäßig größer ist, als die der Offiziere vom Major abwärts. Die Verluste des Heeres in Epirus sind schon in der einzigen Schlacht bei Grimbovo verhältnißmäßig größer, doch sind noch keine einigermaßen sicheren Listen veröffentlicht.

#### Türkei.

\* Konstantinopel, 20. Okt. Wie die hiesigen Blätter melden, hat der Sultan seine Zustimmung gegeben zu der Ernennung des Freiherrn von Marischall zum Botschafter an Stelle des als Botschafter nach Rom gehenden Freiherrn Saurma v. d. Zeltich.

#### Afrika.

\* Kapstadt, 21. Okt. Der erste Eisenbahnzug aus Buluwayo ist gestern Abend hier eingetroffen.

#### Amerika.

\* New-York, 21. Okt. Bisher sind 971 Erkrankungen an gelben Fieber in New-Orleans vorgekommen, von denen 110 tödtlich verliefen. In Mobile ereigneten sich 23 Todesfälle.

#### Schiffs-Nachrichten.

[Neb Star Line Antwerpen.] Dampfer „Westerland“ ab Antwerpen 9. Okt. ist am 20. Okt. in New-York eingetroffen.

[Compagnie generale transatlantique Havre.] Schnelldampfer „La Gasgogne“ Havre 9. Okt. ist am 17. Okt. in New-York eingetroffen. Mitgetheilt durch die konzeffionirte Agentur Andr. Czmann, Durlach.

übung seiner Kraft, und dem eigenen Fleiße, der freien Thätigkeit die Erhaltung seines Daseins verbankt, während ich schlimmer daran bin, als der Sklave, dessen Loos so viel bejammert wird. — Es liegt wohl meistens an der eigenen Jaghaftigkeit und der Unselbstständigkeit meines Charakters, daß ich nicht früher schon die drückenden Ketten einer Dienstbarkeit zerbrochen, deren Tragen sich kaum mehr mit meiner Ehre vereinen lassen will. Durch Zufall gerieth mir vor einiger Zeit ein Zeitungsblatt in die Hände, das von dem großartigen Aufschwung der Frauenarbeit berichtete. Wie sehnsuchtsvoll heftete sich von da an mein Blick auf eine solche Zukunft, da ich so manche Kenntnisse besitze, die ich als freie Arbeiterin in eigenen wie im fremden Interesse verwerten könnte. Doch hebte ich auch stets bei solchen Gedanken vor all' den Schwierigkeiten und Hindernissen zurück, die sich vor meinem Blicke aufhürmten und von meiner Gebieterin, die mich als ihre Leibeigene betrachtet, sicherlich unübersteiglich gemacht worden wären. So verwirrte sich Alles nach und nach in mir und immer dunkler wurde die Nacht, welche Gegenwart und Zukunft mir verhüllte, bis es mich heute, wie Sie gesehen, Herr Pfarrer, zum letzten verhängnißvollen Schritte trieb.“

(Fortsetzung folgt.)



### Aneliche Bekanntmachungen.

Königsbach.

#### Die Erneuerungswahlen zur zweiten Kammer der Ständeversammlung betreffend.

Nach Vorschrift des §. 41 der Wahlordnung und §. 10 der Verordn. vom 2. Juli 1877 wird für die am **Wittwoch den 27. Oktober d. J.** stattfindende Wahlmännerwahl der Gemeinde Königsbach Folgendes befohlen gegeben:

Wahl-district.	Wahl-lokal.	Zeit der Abstimmung.	Zahl der zu wählenden Wahl-männer.	Wahlkommission.
I. Haus Nr. 1 bis mit 130.	Gemeinderath- und bezw. Bürger-meister-zimmer.	27. Oktober, Vormittags von 11 bis Abends 6 Uhr.	5	Vorstand: Bürgermeister Ernst Bärk und Gemeinderath Adam Gerhardt. Urkundspersonen: Johann Fränkle, Schreiner, und Friedrich Engel, Landwirth. Protokollführer: Rathschrb. Schäfer.
II. Haus Nr. 131 bis mit 260.	Rathhaus-saal, kleines Zimmer.	dto.	5	Vorstand: Gemeinderath Johann Maul und Gemeinderath Heinrich Schwegler. Urkundspersonen: Jakob Kratt, Wagner, und Heinrich Neumann, Landwirth. Protokollführer: Gemeinderath Wilhelm Bräuer.

Königsbach den 19. Oktober 1897.

Der Gemeinderath:  
E. Bärk. Schäfer, Rathschr.

#### Bauarbeiten - Vergabung.

Zur Erbauung einer 6,0 m auf 8,0 m im lichten großen Waschküche mit Treppenanbau für die Obstbau-schule Augustenberg sollen die Grab- und Maurer-, Steinhauer- (grünes und rothes Material), Zimmer-, Verputz-, Blechner-, Glaser-, Schlosser-, Anstrich-Arbeiten auf schriftliches Angebot vergeben werden.

- Es ist festgesetzt:
  - a. die Frist vom 20. Oktober bis 3. November d. J., Abends 6 Uhr, zur Einsichtnahme der schriftlichen und zeichnerischen Unterlagen in unserem Geschäftszimmer, sowie zur Einreichung der Angebote ebenfalls;
  - b. als Zeit der Angebotsöffnung der **4. November 1897**, Morgens 9 Uhr;
  - c. die für den Zuschlag vorbehaltene Frist zu 4 Wochen.
- Großh. Bezirksbauinspektion Karlsruhe.

#### Bekanntmachung.

Wegen bedrohlicher Ausdehnung der **Maul- und Klauenseuche** in Gröbzingen und in den benachbarten Amtsbezirken sind die **hiefigen Großviehmärkte** bis auf Weiteres **verboten** worden.

Durlach, 20. Okt. 1897.  
Das Bürgermeisteramt:  
Dr. Reichardt.

#### Bekanntmachung.

Die **Vertilgung der Raupen** betreffend.  
Die Besitzer von Obst- und Zierbäumen und Gestrüchern in Gärten, Höfen und Weinbergen, auf Feldern und Wiesen, an Straßen und Wegen, sowie Eisenbahndämmen werden aufgefordert, **längstens bis 1. Februar 1898**

dieselben von Raupenestern zu reinigen und letztere zu vertilgen, andernfalls neben der polizeilichen Bestrafung die Vertilgung der Raupenester auf Kosten der säumigen Besitzer angeordnet würde.

Durlach, 19. Okt. 1897.  
Das Bürgermeisteramt:  
Dr. Reichardt.

#### Bekanntmachung.

Die **Reinigung der Obstbäume von Misteln** betreffend.  
Sämmtliche Besitzer von Obstbäumen werden hiermit aufgefordert, ihre von Misteln ergriffenen Bäume im Laufe des Monats **November** zu reinigen.  
Die Reinigung geschieht, wenn die Mittel an der Spitze eines Astes

liegt, durch Wegschneiden der Astspitze, wenn sie am oberen Theil des Astes sitzt, dadurch, daß die Mistel mittelst eines scharfen Messers tief ausgeschnitten und die Schnittfläche sodann mit Steinkohlentheer bestrichen wird.

Zu widerhandelnde werden mit Geldstrafe bis zu 20 Mk. belegt.  
Durlach, 19. Okt. 1897.

Das Bürgermeisteramt:  
Dr. Reichardt.

Die Stadtgemeinde Durlach vergibt in öffentlicher Submission die Herstellung einer Siebel- und einer Hofmauer in der ehemaligen Stärkefabrik.

Angebote sind spätestens am **Montag, 25. Oktober l. J.**, Vormittags 8 Uhr, beim Stadtbauamt abzugeben. Plan und Kostenanschlag können auf dem Rathhaus eingesehen werden.  
Durlach, 21. Okt. 1897.  
Der Gemeinderath:  
Dr. Reichardt. Franz.

#### Söllingen.

**Zwangs-Versteigerung.**  
**Freitag, 22. Oktober l. J.**, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Rathhaus zu Söllingen **1700 Stück Cigarren, ca. 4 Ztr. Tabak, ca. 20 Ztr. Heu** im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.  
Durlach, 21. Okt. 1897.  
Göbel, Gerichtsvollzieher.

#### Privat-Anzeigen.

In der Nähe der Maschinenfabrik Grigner ist eine **graue Gans** entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung **Mittelstraße 9.**

#### Ein Haufen Dung

ist zu verkaufen  
**Gasthaus zum Schwan, Gröbzingen.**

#### Ein solider Arbeiter

findet Kost und Wohnung  
**Karlsruher Hof, Neubau, 2. St.**  
Ein freundlich möblirtes Zimmer (heizbar) ist sofort an einen anständigen Herrn zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

#### Glycerin-Schwefelmilch-Seife

aus der mehrfach prämiirten königl. bayer. Hofparfümeriefabrik **C. D. Wunderlich** (drei Preis-Medaillen) mit großem Erfolge eingeführt seit 1863 zur Erzielung jugendfrischen, geschmeidigen und blendend reinen Teints, vielfach von Aerzten empfohlen gegen **Haut-Ausschläge**, Hautjucken, Kopf- und Bartschuppen, Frostbeulen, Schweißfüße à 35 Pf. **Wunderlich's** **verbess. Theerseife** à 35 und **Theer-schwefelseife** à 50 Pf. bei **F. W. Stengel** in Durlach.

#### Empfehlung.

Zur Wurstlerei empfehle ich alle Sorten  
**Kranzdärme, Suttidärme, Schweinsdärme, Hammeldärme,** sowie prima frische **Schwarzen** und **Conserven**.  
**G. Herm. Hecht,** Darm-, Häute- & Fellehandlung, **Durlach, Friedrichstr. 4,** gegenüber der Güterhalle.

#### Ein möblirtes Zimmer

zu vermieten Friedrichstraße 2, 1., bei Kaufmann **Müller.**  
Wegen Umzugs ist eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern, Mansarde und allem Zugehör an eine ruhige Familie sofort zu vermieten. Näheres **Aronenstr. 6.**  
Ein schw. Pudel, ein sehr guter Rattenfänger und ein Zughund zu verkaufen. Dasselbst sind mehrere Hundert **Johannisbeerstöcke**, große Frucht tragend, zu verkaufen  
**Ernst Glastetter, Ettlingen.**

#### Für Hausfrauen!

Mit Lieferung von alten Woll-sachen werden **Kleider- und Rockstoffe, Damenloden, Durlins, Läufer, Portieren, Schlaf- und Teppichdecken** zu anerkannt billigen Preisen hergestellt in der Wollwaarenfabrik

**Jakob Repp,** Grünberg (Hessen).  
Muster gratis, Vertreter gesucht.

#### Rohrsessel

flechtet gut und dauerhaft, auch werden Strohsessel mit Rohr geflochten bei **H. Hartwig, Mittelstraße 8.**

## Leipheimer & Mende,

Grossherzogliche Hoflieferanten,

8688 Kaiserstrasse, KARLSRUHE, Kaiserstrasse 8688,

empfehlen **Winter-Neuheiten** in

### Tuchstoffen

zu Anzügen, Hosen, Paletots, Havelocks.

### Damenkleiderstoffe,

Seidenzeuge, schwarz und farbig.

### Confectionsstoffe,

Jacken-, Regen- und Wintermantelstoffe.

### Woll- und Seidenplüsch.

Vorhandene grosse Parthien **Reste** werden sehr billig abgegeben.



Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle fertiger Herren- & Knabenkleider

bei streng festen Verkaufspreisen.

**N. Breitbarth, Karlsruhe, Kaiser- und Lammstr. Ecke.**  
Für Herbst- und Winter-Saison

empfehle ich:  
**Einige Hundert Herbst- und Winter-Heberzieher**  
zu 12, 14, 15, 16, 18, 20 Mark und höher.  
**Einige Hundert complete Anzüge** in den allernuesten Dessins  
zu 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 30 Mark und höher.  
**Havelocks und Hohenzollernmäntel,**  
selbst für corpulentesten Herren passend, zu 18, 20, 22, 23, 25, 30, 32, 35 Mark und höher.  
**Einige Hundert Stoff- und Buckskin-Hosen,**  
deutscher und englischer Schnitt, zu 3, 3½, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mark und höher.

**Hochzeits-Anzüge** von 32 Mark an.  
**In Knaben-Anzüge, Knaben-Mäntel etc.** ist mein Lager so großartig completirt wie in keinem früheren Jahre und findet sicher Jeder etwas Passendes.  
**Neu aufgenommen: Livrée-Anzüge und Kutscher-Paletots,**  
fertig und nach Maß.

Nur bei einem gleichzeitigen Einkauf für mehrere Geschäfte, wie die meinigen, ist es mir möglich, derartige billige Preise stellen zu können und sind solche auf jedem Etiquette des betreffenden Gegenstandes deutlich in Zahlen aufgedruckt und ist hierdurch jede Ueberschneidung ausgeschlossen.  
**N. Breitbarth, Karlsruhe,**  
Kaiser- und Lammstrasse-Ecke.

**Volksverein Durlach**  
(Deutsche Volkspartei).  
Heute Abend 8½ Uhr Versammlung im Nebenzimmer der Brauerei Dummler.

Der Vorstand.  
**Lyra.**  
Heute Donnerstag Abend 9 Uhr aus besonderem Anlaß:  
**Gefangsprobe.**  
Der Vorstand.

**Neue türk. Zwetschgen,** per Pfund 27 S.  
**Neue Franzseigen,** per Pfund 27 S.  
**Neue ital. Kirschen,** per Pfund 40 S.  
**Neue ital. Birnschnitz,** per Pfund 25 S.  
**Neue calif. Edelbirnen,** per Pfund 50 S.  
**Neue Denia-Sackrosinen,** per Pfund 55 S.  
sind bis jetzt eingetroffen bei  
**Philipp Luger.**

**Welchforn,**  
prima Qualität, per 100 Kilo M. 12.50,  
**Welchfornschrot**  
aus nur gesundem Welchforn, per 100 Kilo M. 13.75, empfiehlt  
**Aug. Schindel.**

Zur Aushilfe für Kontorarbeiten wird in Abendstunden sofort jemand gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.  
**Zimmer,** ein schön möbliertes, mit oder ohne Pension, zu vermieten. Näheres  
**Jehntstraße 2, parterre.**

**Einladung.**  
Am Sonntag den 24. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr beginnend, findet im Saale des Gasthauses zum Lamm in Palmbach landwirtschaftliche Besprechung über Winterfütterung statt, wobei der Vorstand der Großlandwirtschaftlichen Winterschule Auguäenberg, Herr Landwirtschaftsinspektor Gaub, den einleitenden Vortrag halten wird.  
Wir laden zum zahlreichen Besuch der Besprechung nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern auch die sonstigen Freunde der Landwirtschaft höflichst ein.  
Durlach den 8. Oktober 1897.  
Die Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins:  
Nuhbaum.

**Dr. Schwidop,**  
Nasen-, Rachen- und Ohrenarzt.  
Sprechst. 10-12, 2-4 Uhr.  
**Karlsruhe, 118 Kaiserstraße 118.**

**In großer Auswahl**  
empfehle ich meine  
**Leder- und Filzstiefel für Herren, Damen und Kinder**  
in gut passender Waare billigst.  
**Lacke, Wische, Appretur, Filz- und Gorköhlen.**  
**J. Neugebauer,**  
eigene Maß- und Reparaturwerkstätte,  
**Durlach, Hauptstraße 41.**

**Neuen Elmendinger**  
empfeicht  
**J. Kurz, Badischer Hof.**

**Futterschneidmaschinen,**  
**Göpel und Rübemühlen, fertige Flüge und Flugtheile, Dünggabeln und -hacken, Saugpumpen, Saugvertheiler und -Schöpfer** billigst bei  
**Otto Schmidt beim Rathhause,**  
Eisen-, Kohlen-, Holz- und Maschinenhandlung.  
**Kochherd,** ein guterhaltener, ein besseres Zimmer ist an billig zu verkaufen einen Arbeiter zu vermieten  
**Spitalstraße 17. Hauptstraße 42, 2. St.**

**Damenhüte und Bugartikel**  
verkauft unter dem Fabrikpreis.  
**A. A. Hochschild.**

**Zimmer,** ein schön möbliertes, lirtes, ist auf 1. November an einen besseren Arbeiter zu vermieten  
**Wilhelmstraße 4.**

**Landbezirk Durlach.**  
**Kirchhof der Erwachsenen.**  
III. Quartal 1897.  
Spießberg:  
30. Aug.: Katharine Schnell geb. Weeber, Pensionärs Ehefrau, 52½ J.  
Stupferich:  
21. Sept.: Elisabeth Gartner geb. Gartner, Landwirths Ehefrau, 55½ J.  
29. „ Elisabeth Schärer geb. Weder, Steinhauermeisters Ehefrau, 42 J.  
Weingarten:  
20. Juli: Gertraud Reichert geb. Mel, Landwirths Wb., 72 J.  
22. „ Georg Friedrich Kreuzinger, led. Landwirth, 46 J.  
28. „ Christine Höhn geb. Dörr, Babenwärs Wb., 64 J.  
3. Aug.: Katharine Göb geb. Feldmann, Landwirths Ehefrau, 63 J.  
15. „ Wilhelmine Schaufelberger geb. Bauer, Hauptlehrers Ehefrau, 60½ J.  
27. „ Karoline Siegel geb. Baugler, Eisenbahnarbeiters Ehefrau, 25½ J.  
8. Sept.: Jakob Friedrich Ehrmann, verheir. Landwirth, 62 J.  
Wilferdingen:  
9. Juli: Ernestine Adolphine Schmidt geb. Kröner, Landwirths Ehefrau, 27 J.  
29. „ Christiane Redmann geborene Schleicher, Landwirths Ehefrau, 52½ J.  
25. Aug.: Karl Bachmann, vermittl. Landwirth, 72½ J.  
Wöschbach:  
13. Aug.: Karoline Maier geb. Ziegler, Maurers Ehefrau, 66 J.  
Wolfsartweier:  
21. Juli: Karl Friedrich Becker, vermittl. Strabentagelöhner, 54 J.  
Redaktion: Druck und Verlag von N. Tupp, Durlach